Schweiz schön ; Schweiz bedeckt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **75 (1982)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

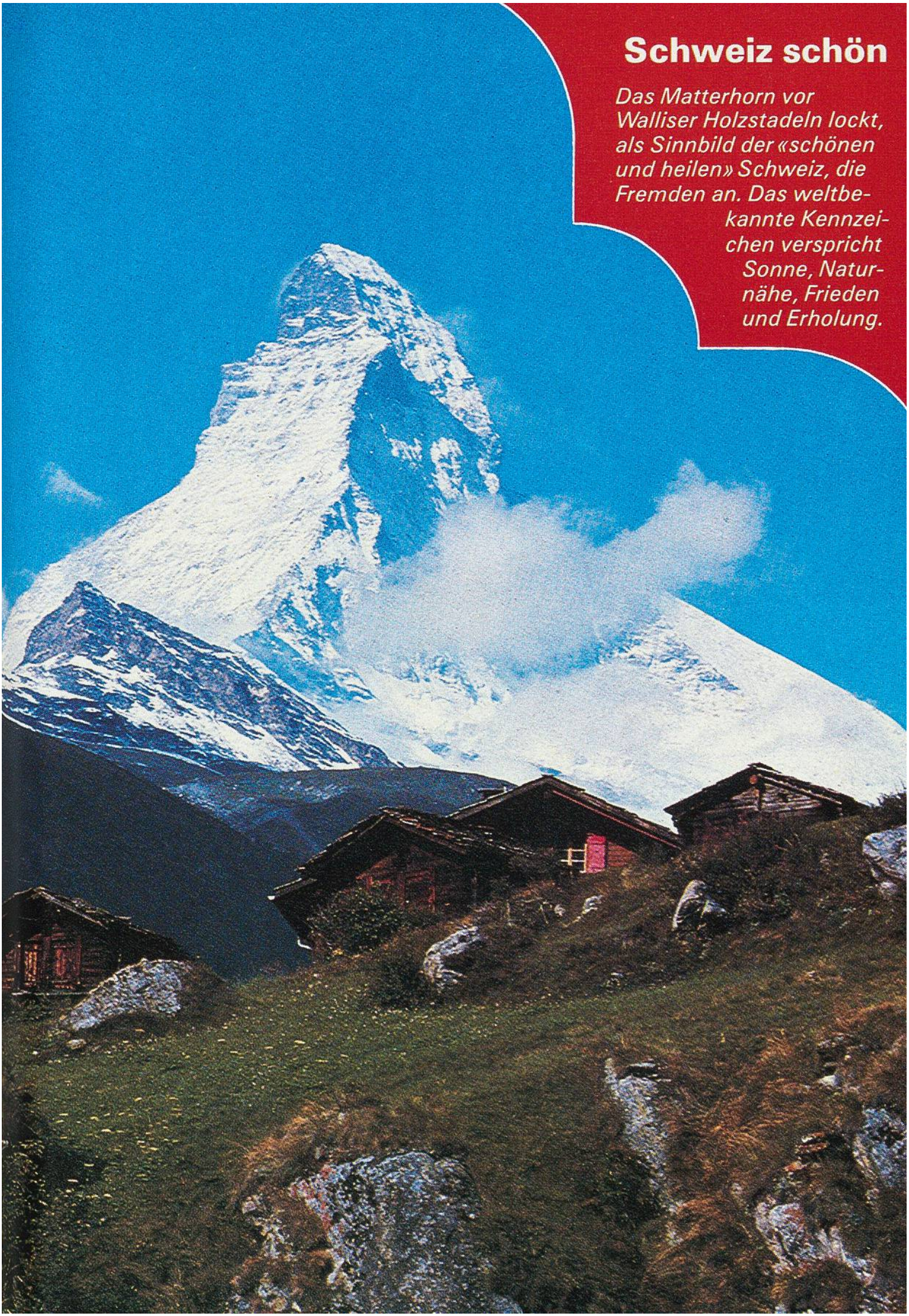
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

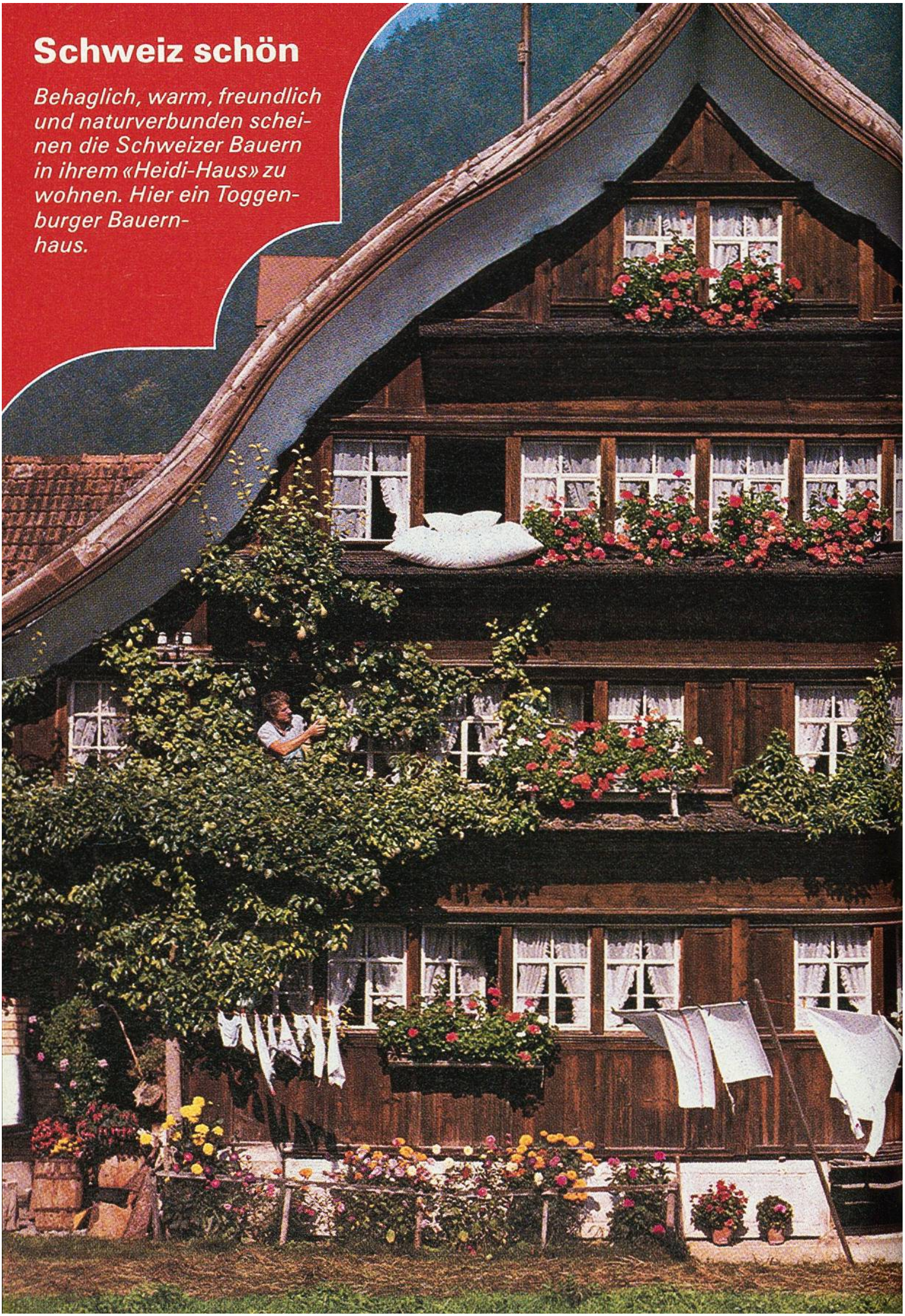
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schweiz schön

Das Matterhorn vor Walliser Holzstadeln lockt, als Sinnbild der «schönen und heilen» Schweiz, die Fremden an. Das weltbekannte Kennzeichen verspricht Sonne, Naturnähe, Frieden und Erholung.

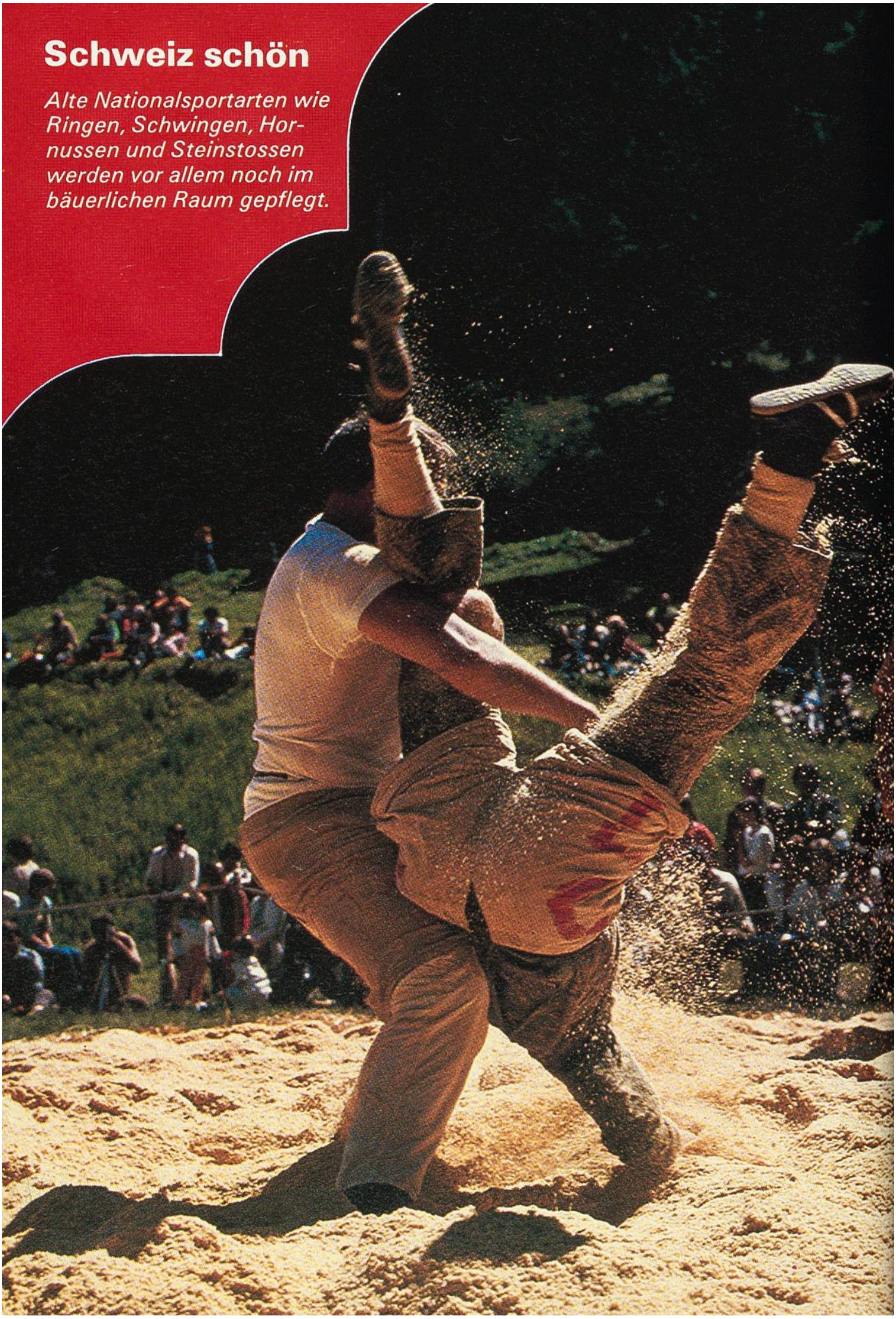


Schweiz schön

Behaglich, warm, freundlich und naturverbunden scheinen die Schweizer Bauern in ihrem «Heidi-Haus» zu wohnen. Hier ein Toggenburger Bauernhaus.

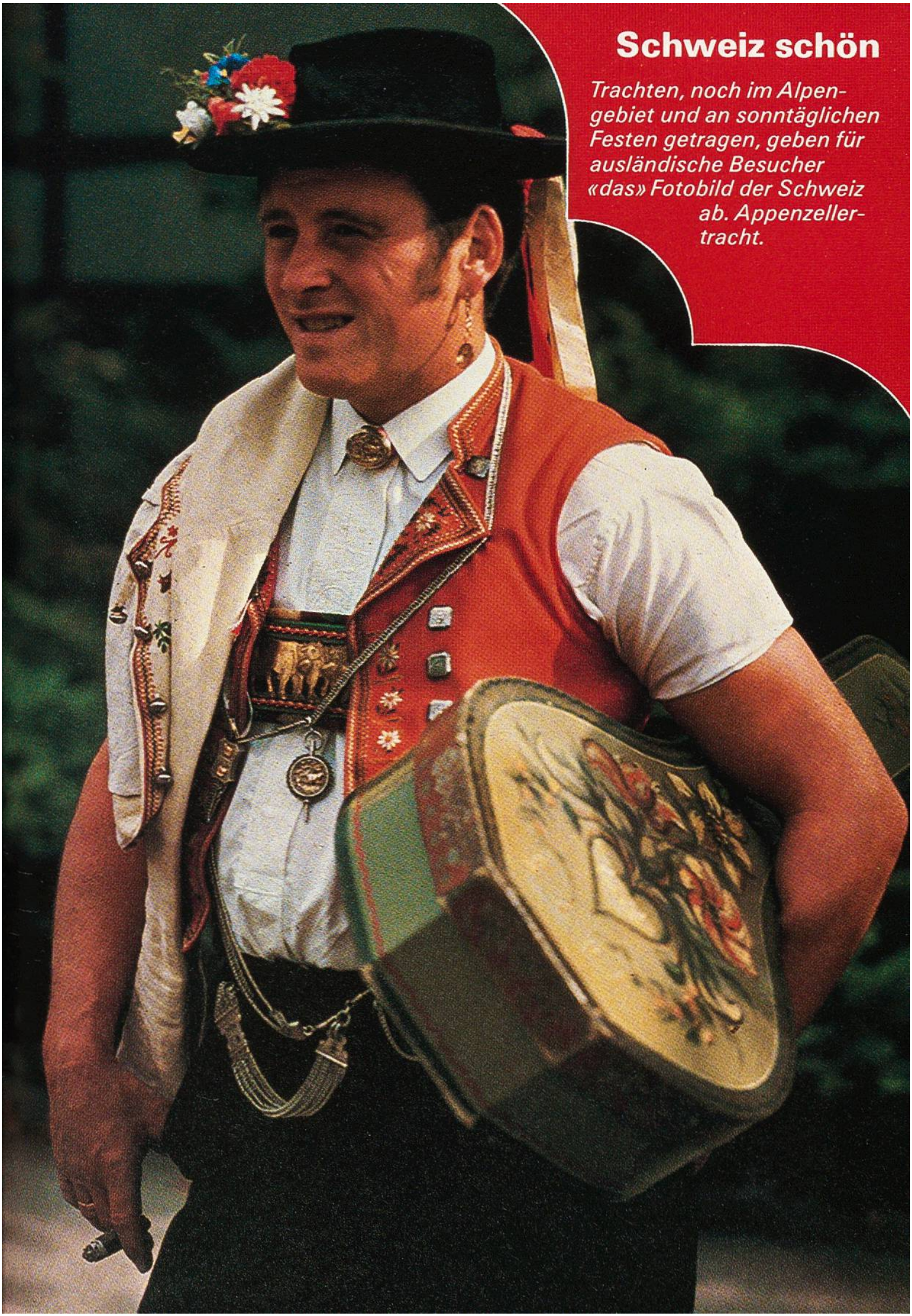
Schweiz schön

Kleine, verschlafene Städtchen, wie St-Ursanne am Doubs, zeigen ein Bild vergangener altväterischer Lebensformen.



Schweiz schön

Alte Nationalsportarten wie Ringen, Schwingen, Hornussen und Steinstossen werden vor allem noch im bäuerlichen Raum gepflegt.



Schweiz schön

Trachten, noch im Alpengebiet und an sonntäglichen Festen getragen, geben für ausländische Besucher «das» Fotobild der Schweiz ab. Appenzellertracht.

Schweiz schön

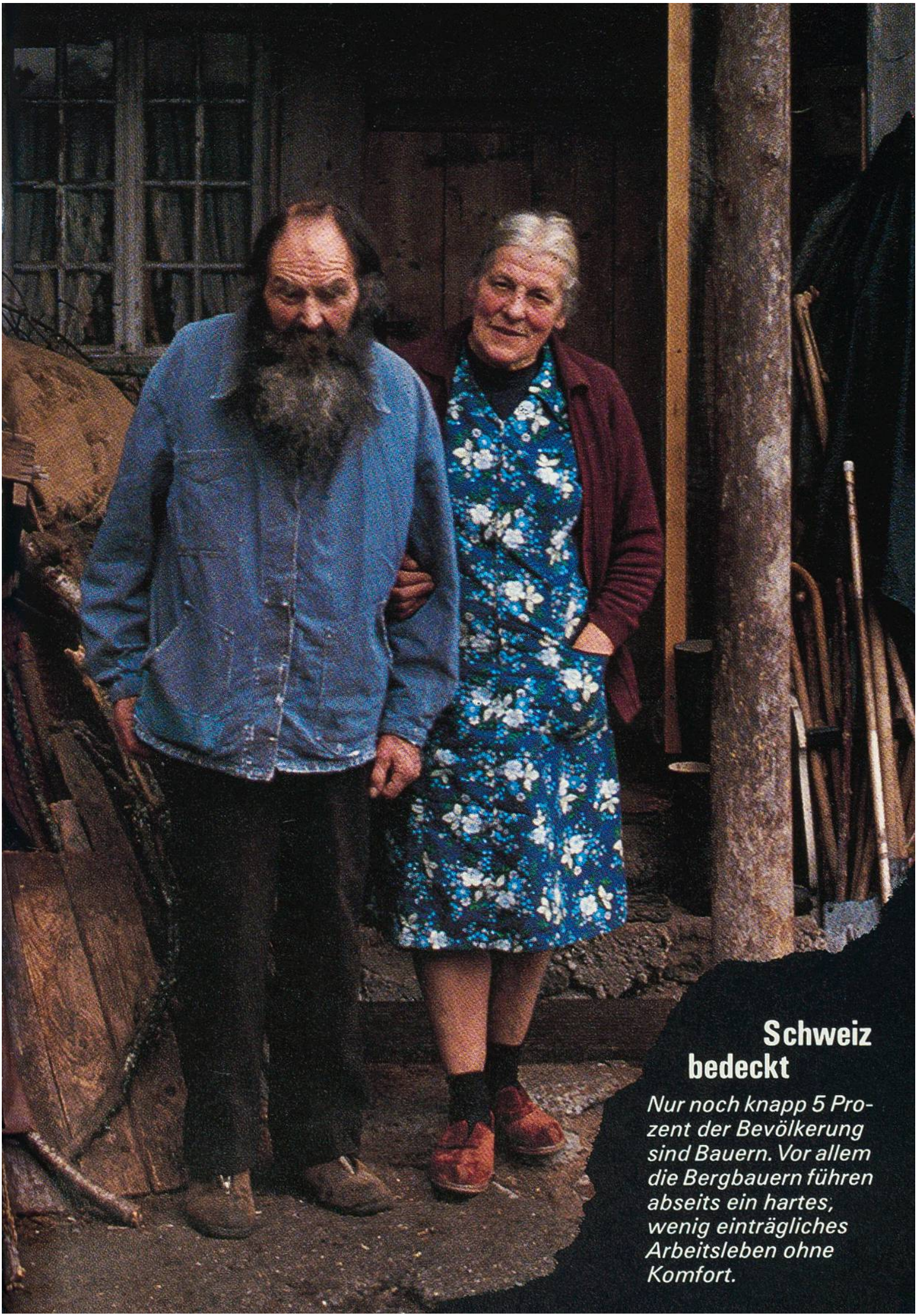
Sport wird gross geschrieben. Schwimmen, Wandern, Bergsteigen, Skilaufen, neustens Skilanglauf. Nun droht hier der Massenbetrieb.

Schweiz schön

Zu allen Jahreszeiten bietet die Schweiz herrliche Landschaftsbilder an. Hier Herbsttag am Silsersee im Oberengadin. Solche Fotos ziehen als «Bild der Schweiz» in die Welt hinaus.

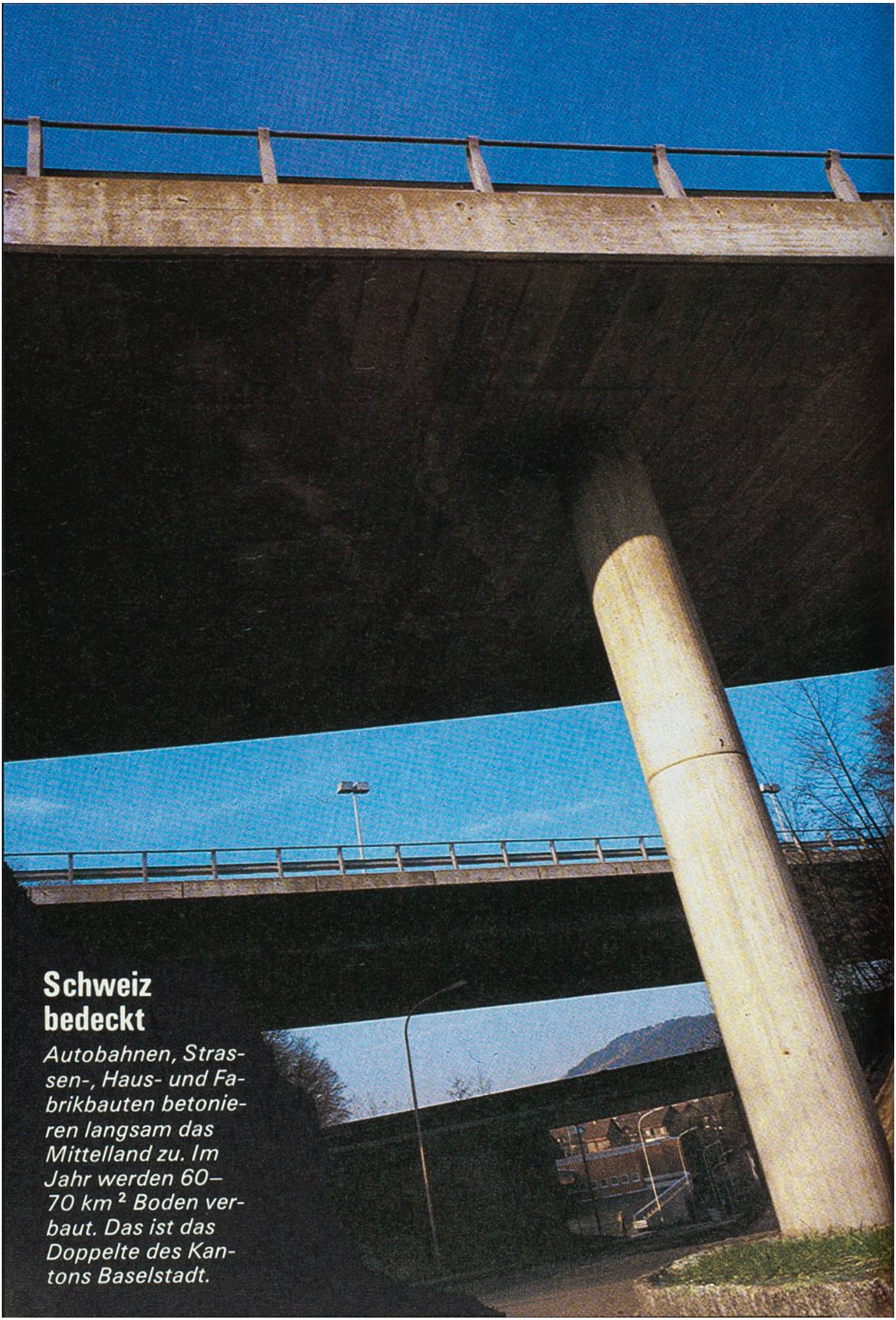
Schweiz schön

Nochmals ein «Postkartenbild». Segler auf dem Thunersee. Abbild der «heilen» Schweiz. Aber ... hat sie keine Probleme? Keine Widersprüche? Doch ... davon berichten die nächsten Bilder.



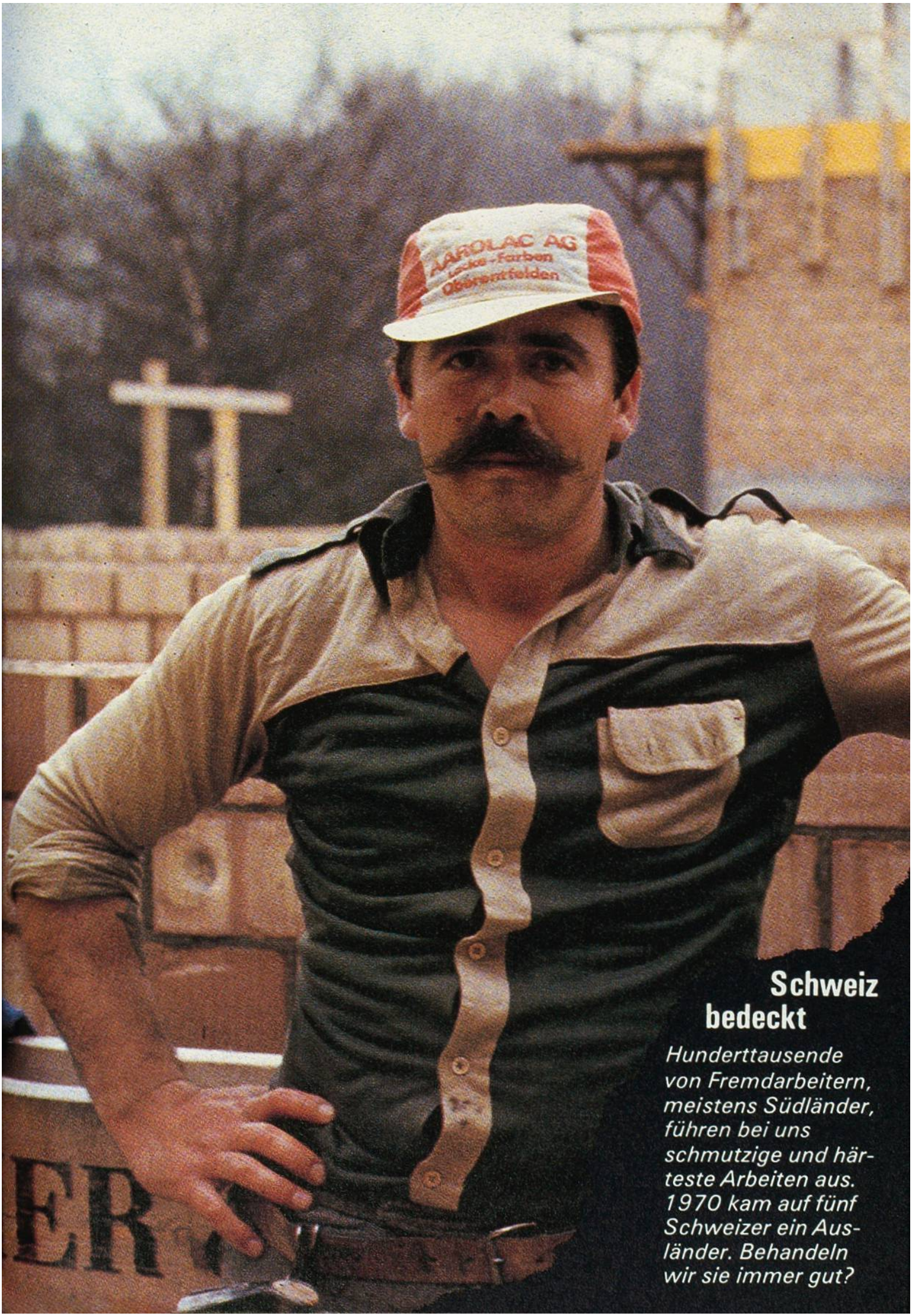
Schweiz bedeckt

Nur noch knapp 5 Prozent der Bevölkerung sind Bauern. Vor allem die Bergbauern führen abseits ein hartes, wenig einträgliches Arbeitsleben ohne Komfort.



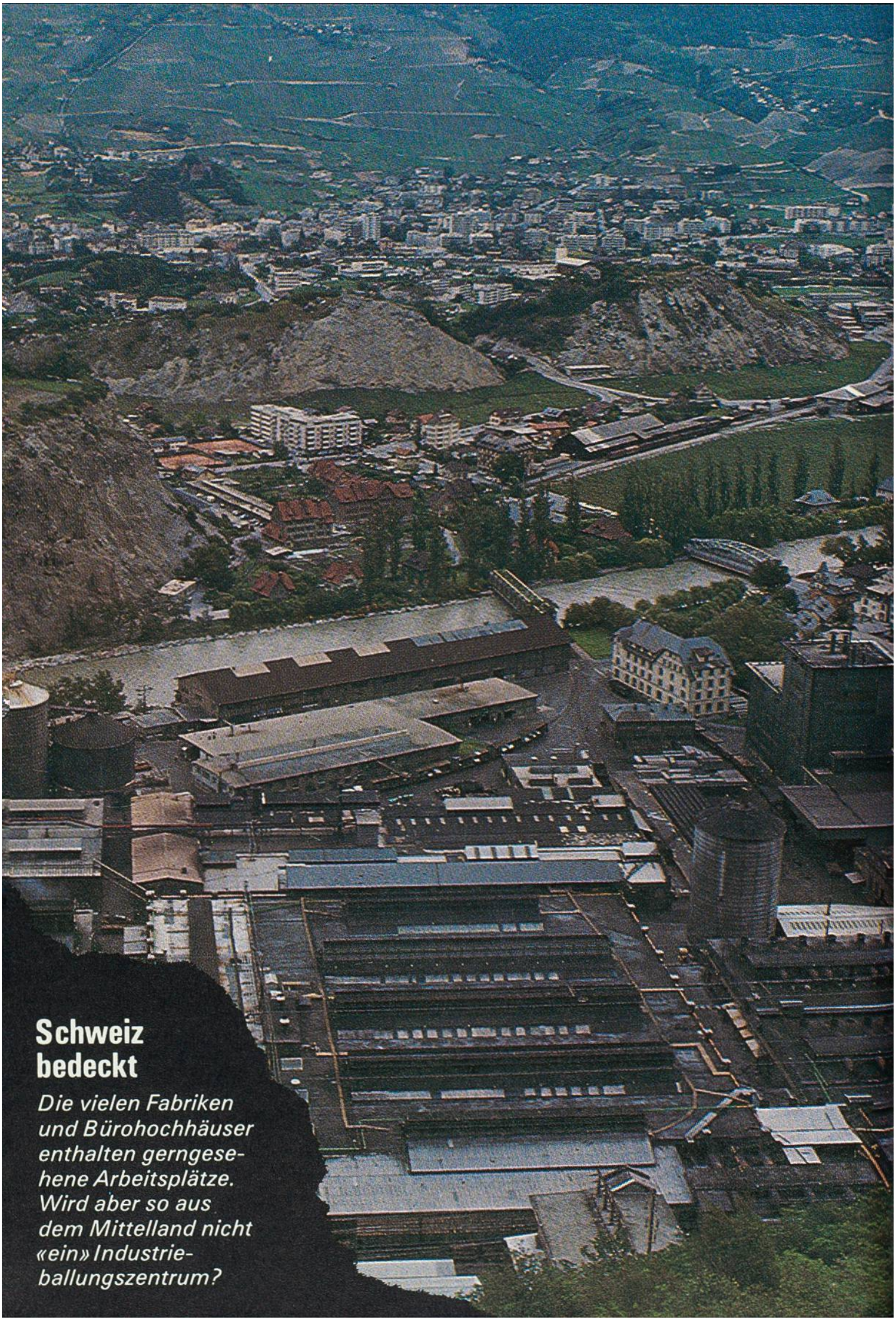
Schweiz bedeckt

Autobahnen, Strassen-, Haus- und Fabrikbauten betonieren langsam das Mittelland zu. Im Jahr werden 60–70 km² Boden verbaut. Das ist das Doppelte des Kantons Baselstadt.



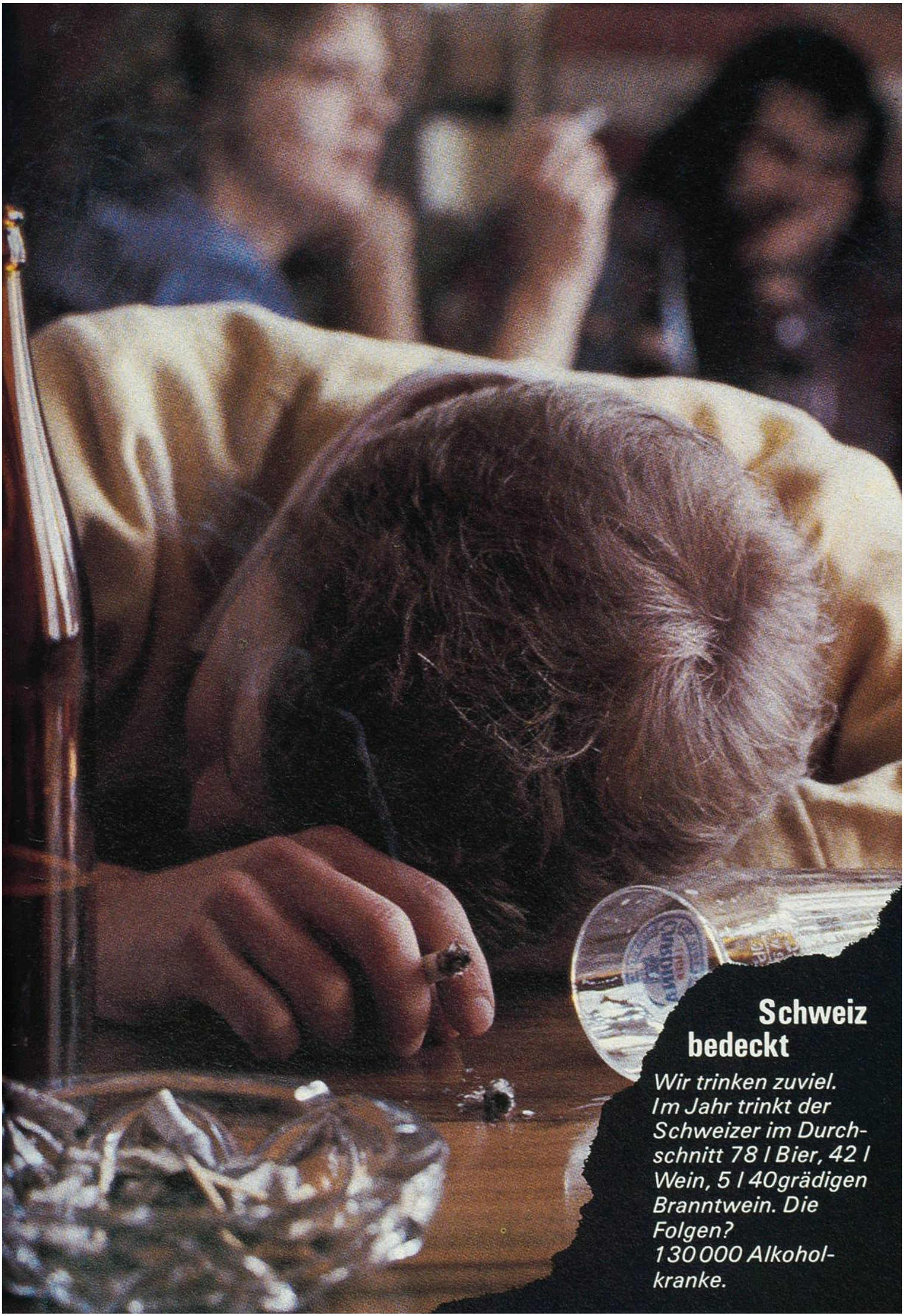
Schweiz bedeckt

Hunderttausende von Fremdarbeitern, meistens Südländer, führen bei uns schmutzige und härteste Arbeiten aus. 1970 kam auf fünf Schweizer ein Ausländer. Behandeln wir sie immer gut?



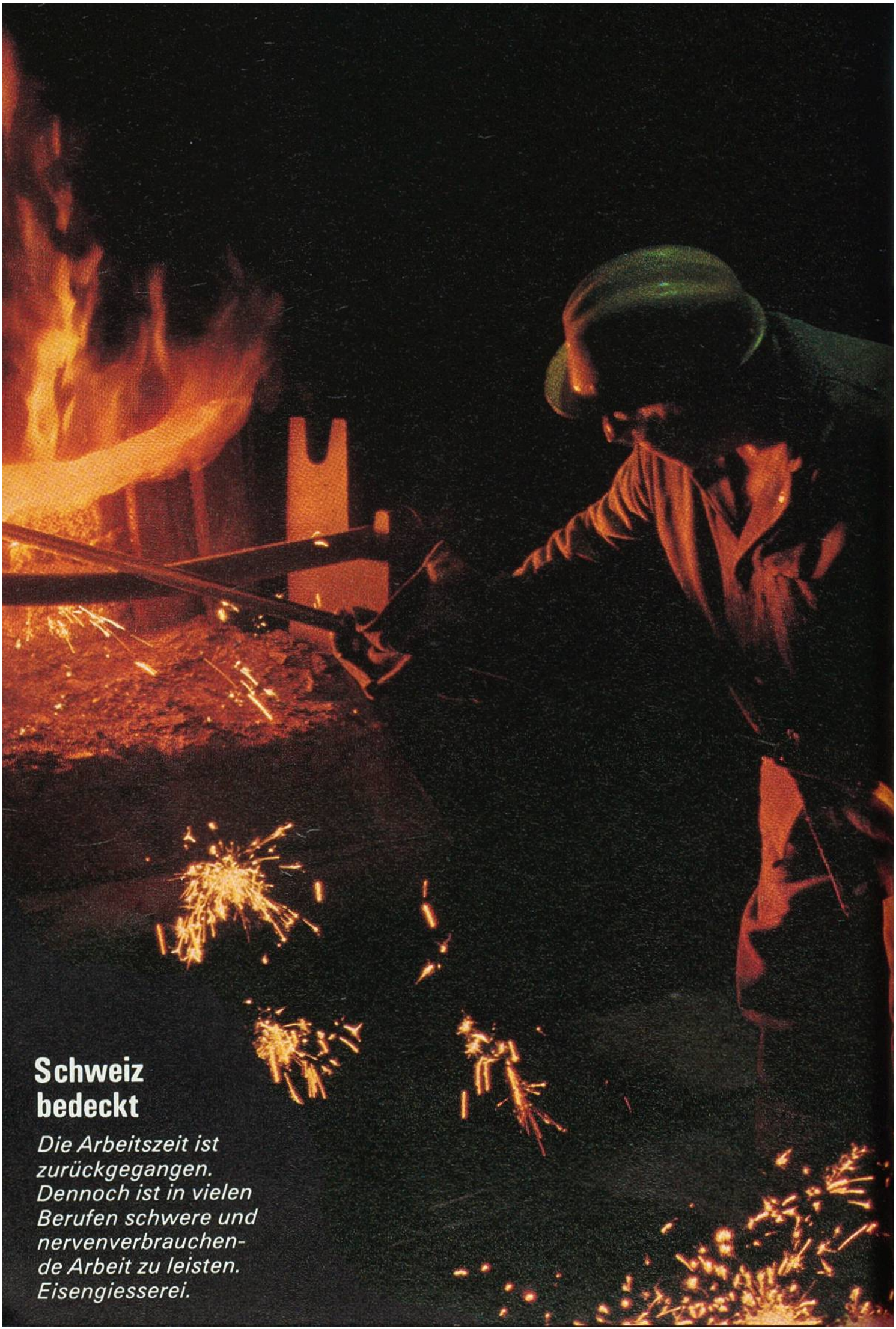
Schweiz bedeckt

Die vielen Fabriken und Bürohochhäuser enthalten gerngesehene Arbeitsplätze. Wird aber so aus dem Mittelland nicht «ein» Industrieballungszentrum?



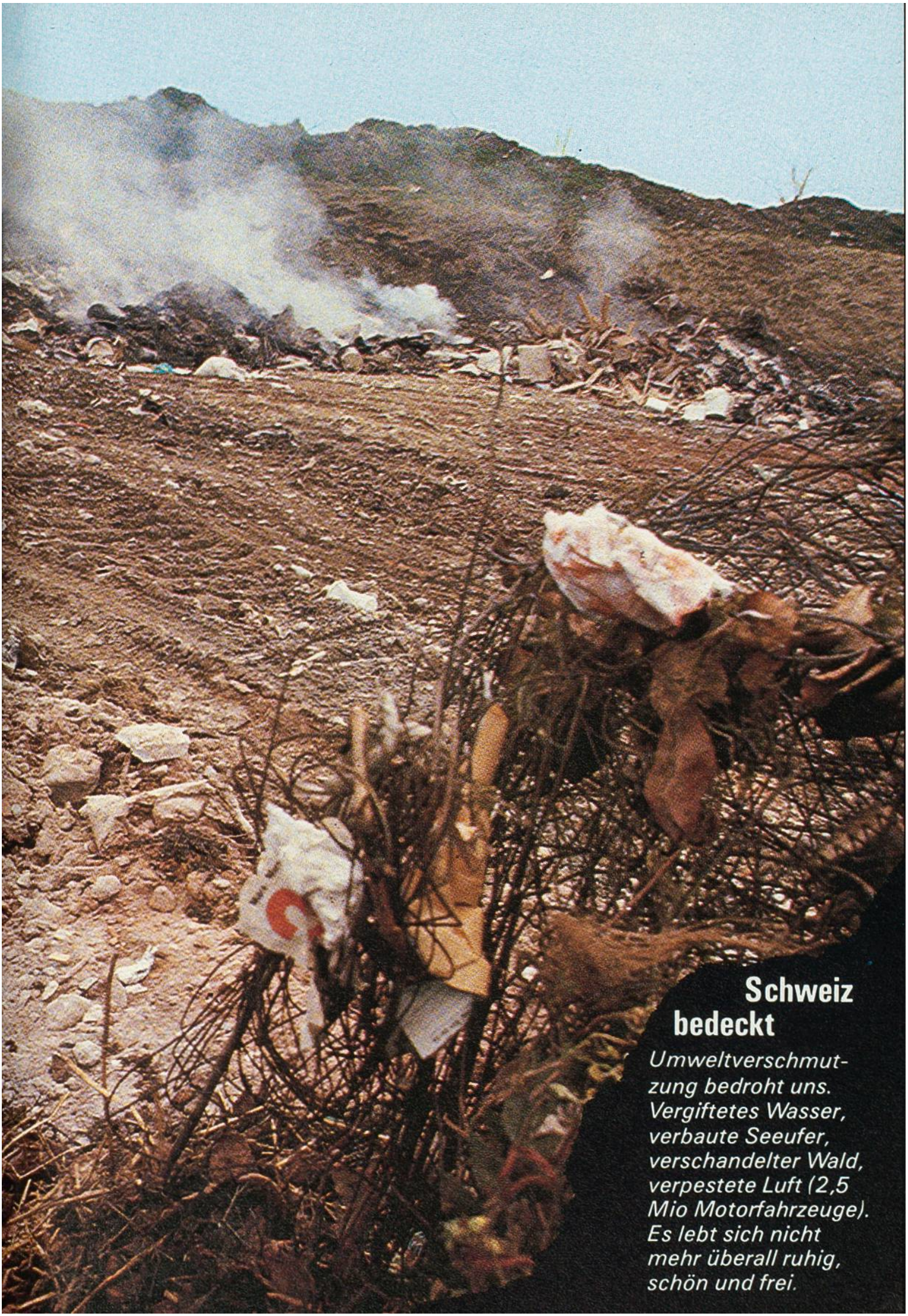
Schweiz bedeckt

Wir trinken zuviel. Im Jahr trinkt der Schweizer im Durchschnitt 78 l Bier, 42 l Wein, 5 l 40grädigen Branntwein. Die Folgen? 130 000 Alkoholkranke.



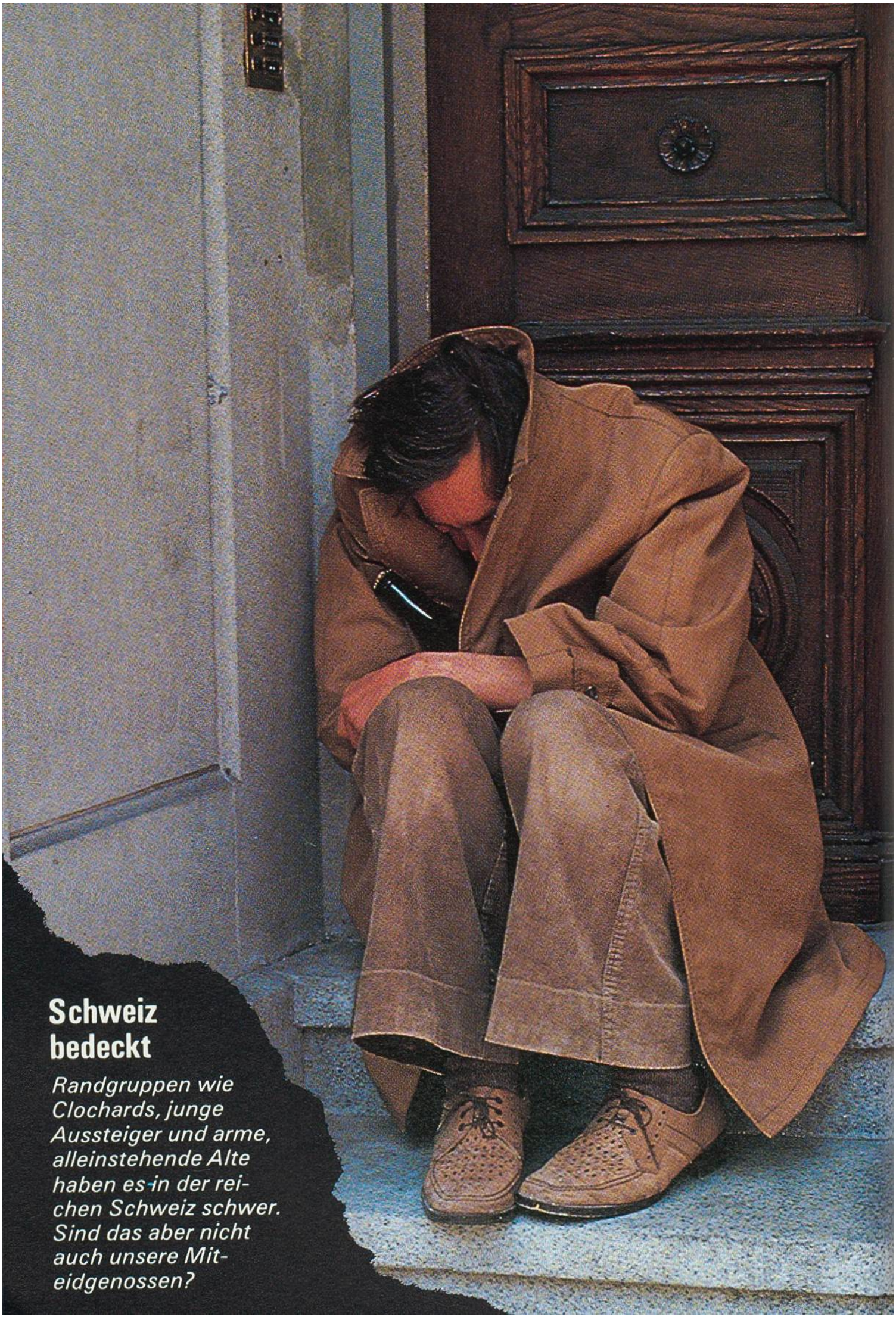
Schweiz bedeckt

Die Arbeitszeit ist zurückgegangen. Dennoch ist in vielen Berufen schwere und nervenverbrauchende Arbeit zu leisten. Eisengiesserei.



Schweiz bedeckt

Umweltverschmutzung bedroht uns. Vergiftetes Wasser, verbaute Seeufer, verschandelter Wald, verpestete Luft (2,5 Mio Motorfahrzeuge). Es lebt sich nicht mehr überall ruhig, schön und frei.



Schweiz bedeckt

Randgruppen wie Clochards, junge Aussteiger und arme, alleinstehende Alte haben es in der reichen Schweiz schwer. Sind das aber nicht auch unsere Mitbürgerinnen?